

VERWALTUNGS- STRUKTUR UND VERWALTUNGS- REFORMEN

IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN IN DER
ERSTEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

PAUL VOGT

Inhalt

Einleitung	39	Das Verhältnis zwischen Staat und Kirche	114
Die Organisation der fürstlichen Verwaltung	42	- Organisation der Kirche	114
- Umfang des fürstlichen Besitzes	42	- Die staatliche Kirchenpolitik	118
- Die Hofkanzlei in Wien	42	- Die Kirche als staaterhaltender Faktor	122
- Die Buchhaltung in Butschowitz	46	Zusammenfassung	124
- Die Hauptkassa in Wien	47	Anhang:	
- Die Kontroll- und Inspizierungsbehörden	47	Biographische Angaben zu den Beamten	126
- Die Herrschaftsämter	48	Literatur- und Quellennachweis	144
Verfassungsrechtliche Grundlagen im Fürstentum Liechtenstein	50	- Abkürzungsverzeichnis	144
- Das monarchische Prinzip	50	- Ungedruckte Quellen	144
- Die Beseitigung der Gerichte und der landständische Landtag	53	- Gedruckte Quellen	144
Das Oberamt in Vaduz	58	- Darstellungen	145
-Allgemeine Verwaltungsgrundsätze	58	- Bildnachweis	148
-Verwaltungskontrolle	61	- Repros	148
- Der Ausbau des Oberamtes	62		
Das Beamtenverhältnis als ein zweiseitiges Treue Verhältnis	70		
- Die Beamten als Fürstendiener	70		
- Die Fürsorgepflicht des Fürsten für seine Beamten	76		
- Die «minderen Diener»	80		
Das Finanzwesen	84		
- Die Reform der direkten Steuern	84		
- Die Erhöhung der Taxen und Gebühren	86		
- Die Schaffung von indirekten Steuern	88		
- Die Gefälle als fürstliche Privateinnahmen	88		
- Die staatliche Finanznot	90		
Die Gesetzgebung	92		
- Die Justizgesetzgebung	92		
- Die «politische» Gesetzgebung	95		
Der Aufbau einer Landespolizei	100		
Das Schulwesen	106		
- Zielsetzung und Organisation der Schule	106		
- Die Schulgesetze als Ausdruck der staatlichen Schulhoheit	106		
- Finanzierung des Schulwesens	108		
- Die Stellung der Lehrer	109		
- Die sozialen Folgen der Schulreformen	112		